

Num. 103.

# Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denkwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichten allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands-Personen/Geburth und Vermählungen: Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kayserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 26. bis 30. Julij. 1704.

**S** Ambstag den 26. Julij. Nachdem Ihre Römisch-Kayserl. Majest. Derohewesten Vortschafftern in Portugall Ihre Excellenz Hrn. Grafen Carl Ernst von Waldstein schon längstens zu Sr. Majest. des Röm. Königs Obrist-Hoff-Marschallen/in Ansehung seiner treu-erspriesslichen Diensten und erworbenen Meriten/ allergnädigst ernennet / als hat derselbe dieser Tagen auch deswegen das gewöhnliche Jurament abgelegt/ und ist demnach/ wie gewöhnlich/ in dieser hohen Charge dem Königl. Hof vorgestellt worden.

Heute wurde bey allhiefigem Kayserlichen. Hoff Ihrer Majest. des Römisch. Königs JOSEPHII. Geburts-Tag/ in welcher Dieselbe das 27ste Jahr Ihres Alters angetreten: und der verwitibten Königin in Spanien Namens-Tag in geziemender Galla begangen/ und deswegen sowohl von den einheim- als ausländis. Herren Ministern die gewöhnliche Glückwünschungen abgelegt: Auch des Abends/ nachdem gesambte Kayserlich- und Königliche Majestäten sambt der Durchläuchtigsten Jungen Herrschafft und Ihrer Churfürstl. Del. zu Pfalz/ von dem Prob-Haus der W.W. E.E. PP. der Gesellschaft JE SU zu St. Anna/ allwo Dieselbe dem gewöhnlichen Gottesdienst und dem Mittagmahl begewohnt/ in dem Spanischen kostbahren Wagen in die Kayserl. Burg zuruck getzehret/ eine schöne Serenata gehalten worden.

Eodem ist der Kayserl. General Feld-Marschall Hr. Graff Eybert von Seyster auff Kayserl. Ordre von der Armee auß Ungarn per Posta dahier angelangt/ auß was Ursachen aber/ ist unbekant.

Sontag den 27. Julij. Heute verfügten Sich sambt. Kayserl. und Königliche Majest. mit der Durchl. Jungen Herrschafft/ sambt Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz/ in das Jungfrauen-Closter der regulirten Chorfrauen des Heil. Augustini, bey den Himmel-Porten genandt/ und wohneten allda wegen des Feßs des Heil. Valentini, bey Aufsetzung dessen Leichnamb / dem Gottes-

tesdienst bey / nahmen auch allda das Mittagmahl ein / und revertirten des Abends wieder in die Kayserl. Burg.

Ferner kame der neulich von dem Pohlenischen Gesandten zu Rom/ Hrn. Grafen Legnasco nach seinem König wegen der jetzigen Conjunctionen und der neuen Königl. Wahl/meyen hierbey die außführliche Relation folgt/ abgeschickte Currier / wieder dahier an/ welcher dann weiters von allhiezigem Pohlenischen Gesandten Herrn von Wackerbarth / so sich seines hohen Herrn Principalen Interesse höchst-eyffrig lasset angelegen seyn / noch heute wieder nach dem Päbstl. Hofabgefertiget worden.

Dito langte ein Courier von Ihrer Durchl. dem Hrn. Marggrafen von Baaden bey Dero hier anwesendem Gesandten Hrn. Baron von Greiff an/ welcher aber sonderlich nichts als gewisse Brieff überbracht mit der Nachricht/ wie daß anjeko höchstbefagter Kayserl. Hr. General-Leutenant bey Friedberg stehet und auff den Chur-Fürsten in Bayern / welcher auff vornehmen/ daß der Herzog von Marlboroug auff München gehen wolle/ 8000. seiner besten Soldaten dahin gesandt/ ein machtsames Zug halte.

Ferner brachte ein Currier auß Tyrol unter andern die Nachricht / wie daß das feste Bayrische Schloß Hoch-Alschau sich nun auch der Kayserlichen Protection ergeben müssen.

Montag den 28. dito. Heut langte der Kayserl. General Herr Graf Leopold von Herberstein auß Italien / allwo er vor einiger Zeit die Kayserl. Armee mit sonderbahrem Ruhm commandirt/wieder dahier an.

Erchtag den 29. dito. Weilen man vermöhen/ daß die Rebellen mit einer starken Parthey biß in Steyermark gestreift/verschiedene Dörter abgebrannt/ und die Hulbigung/ wie auch Contribution außgeschrieben; Als hat der Kayserl. General und Banus Croatiae Hr. Graf Johann Palfi sich noch heute nach Croathen begeben / umb gehörige Anstalten zu versügen / damit das Land von denen Rebellen wieder möchte gefäubert werden.

Eodem erhielt man von der unter Ihrer Hochfürstl. Durchl. dem Kayserl. General-Leutenant Herrn Marggrafen von Baaden/und dem Englischen Herrn Milord Duc de Marlboroug fuhrenden Campagnen / die beykommende Continuation des Diarii.

Segedin vom 5. Julij. Der Rakozy ist in eigener Person mit 10000. Mann/ mitfuhrend eine Artillerie und Proviant/ in das Baxer-Ländl marschiret / obs nun Bax / oder die Raizen-Stadt zu Peterwardein / als wohlt sich alles / von Sabatka anfangend/ salvirt hat / oder aber die Theysß / und folgendß Segedin gelten werde / stehet zu erwarten. Indessen seynd wir hier auff guter Hüt / und haben uns die Mortonusser-Hussaren dieser Tagen zwischen dem Rakozyschen Lager und Ketskemet z. Geschworne / sambt dem Notario von dannen gefänglich eingebracht. Der Teleky hat Karzkusolla  
in

in die Aschen gelegt / den Bako geschlagen / 20. Rebellen erlegt / 74. gefangen / und 4000. Ochsen zur Beuth eingebracht.

Peterwardein vom 12. Julij. Der Rakozy hat mit 10000. Mann bereits Bar erobert / und den Herrn Hauptmann Pflueg / als gewesten Commandanten / sambt einen Lieutenant und 4. Unter-Officiers gefangen / die Garnison aber so noch in 100. Mann bestanden / in Diensten genommen; und nachdem er Futock / wie auch mehrere Dörter abgebrandt / ist er hier die Raiksen-Stadt vorbej marschiret / ein halben Tag davon still gestanden / und sich sodann gegen Kobila gezogen / welchen Drth er heut auch umbringet. Inzwischen hat der Gen. Hr. Nehm schon etlich 1000. Raiksen zusammen gezogen / und selbe eben heut zu Wasser und Land nachgeschickt / umb den Rakozy anzugreifen; Zu deme so wird auch Hr. Obrist Herberstein mit etlich 1000. Mann zum Succurs stündlich erwartet / daß also mit nechstem etwas neues zu hören seyn dürfte. Die Rebellen können sich nicht gnug verwundern / daß die Kayf. Soldaten gegen ihren allergnädigsten Herrn so untreu werden / wie sonderlich die geweste Garnison zu Bar gethan / welche / nachdem sie obgedachten ihren Commandanten an Hand- und Füßen gebunden / den Drth dem Rakozy selber übergeben haben / sonst er ihn vielleicht nicht bekommen hätte.

Brünn vom 23. Junij. Allhier hat man Nachricht / daß der Rebellen ihre Zusammenziehung endlich auff die Belagerung Trenschin außgeschlagen / man hofft aber / weilen Ordre kommen von unterschiedlichen Orten Succurs dahin zu schicken / daß der Drth in Kayserlicher Devotion noch erhalten werden solle.

Inspruck den 22. Julij. Nachdem unsere Regulirt- und Land-Militz das neulich gemelte veste Bayerische Schloß Hohen-Aschau nicht allein / sondern auch Traunstein erobert / und grosse Beuth darin gemacht; gehet dieselbe anjeko nach Rosenheim / umb sich dieses Drths gleichfalls zu bemächtigen / und wann dieser Drth auch hin ist / wird es alsdann Ruessstetn gehen.

Alla vom 19. Julij. Unsere Cavallerie ist aller Orten in das Gebürg / mit welchen man ganz umgeben / und deswegen vom Feind die geringste Ansechtung nicht haben / wegen der Fourage und besserer Erhaltung / verlegt worden. Die Franzosen stehen noch ohnweit Villa Nova in dem Veronesischen / und hausen allda noch allezeit nach Belieben / jedoch seynd sie vorgestern ein wenig allarmirt worden / indeme der Herr Marchese d'Avia mit einer starken Parthey die Etzsch passirt / und bis in ihr Lager avancirt / wobey es dann ein starkes Scharmüsel abgeben / und beederseits unterschiedliche getödtet und bleßirt worden. Man hat auß dem Ferrarischen / daß der Pabstl. General Paulucci in die Bestung Perugia, der Graff Fasanini aber in dem Fort Urbano nebst andern / welche Ursacher / daß die Franzosen wieder in dem Pabstl.

Päbstl. Posto gefasst / in Arrest gefest / und solle allen/nach Befindung deren Mißhandlung/ durch den Päbstl. Gen. Schatz-Meister Monfr. Corfini, welcher als Päbstl. Commissarius mit einem starcken Befolg nach Ferrara gehen wird/ der Proceß gemacht werden.

Kulboszwa, 6. Meil von Sendomir gegen Rzeszolo den 19. Julij. Nachdeme die Nachricht kommen / was massen die Moscowiter 14. Meilen unter Lemberg zu Brody angelangt / so haben Se. Königl. Majest. von Pohlen umb desto ehender sich conjungiren zu können/geschwind resolviret/ ihnen entgegen auß Dero Lager zu ziehen/ wie Sie dann gestern früh mit der gangen Hoffstatt und Armee auß Dero Lager unter Sendomir/nachdeme Sie vorhero die Fortification nebst der Brucken abreißen lassen / völig aufgebrochen/ und Sich in Roszwatov 3. Meilen davon/auff der Strasse gegen Rzeszolo, logirt.

Lothringen vom 15. Julij. Man hat mit Brieffen auß Frankreich/dasß kaum ein Tag vorbey gehe/ daß nicht ein-und anderer Currier allda anlangt/ und wieder von dar abgefertiget werde. Auch hätte der König Anfangs ein grosses Vergnügen wegen der Spanischen Progressen gehabt / so daß sie die selbe öffentlich gerühmet ; nach der Hand aber da die beide Könige von Lissabon aufgebrochen und zu operiren angefangen / hätte das Rühmen ein End genommen / hingegen es ein grosse Bestürzung gemacht / welche die böse Zeitungen auß Teutschland / daß nemlich die Frankosen und Bayern bey Douaerwerth auff dem Schellenberg eine so grosse Niederlag erlitten/ und Stuck/ Bagage, sambt der Munition verlohren / umb ein grosses vermehrt. Weßwegen dann der König dem Tallard Ordre gegeben/sein eufferstes/ es koste auch was es wölle/ umb dem Churfürsten in Bayern noch mit 20000. Mann zu succuriren / anzuwenden ; Auch seye die Königliche Resolution ergangen/nach 8000. Mann Frankosen/ welche längstens im Monath Septembris zu Placencia seyn sollen/nach Spanien zu senden.

Donauströhm vom 24. Julij. Man kan sich über des Hrn. von Zindt seine anhero angenommene höfliche Ausführung nicht genug verwundern/ indeme/als ein-und anderer von der außgezogenen Bayris. Garnison sich ganz unnützlich gemacht/und deswegen bey Ihme Hr. von Zindt geklagt worden/hat Er denen Beklagten/ohneracht Er doch allezeit Erb-Fränkisch (wie Weltkundig ) gerufen/solche abgeschlagen/und ihnen fortzureißen gerathen ; Man sagt durchgehends / daß der Allürten ihre Mine München zu attaquiren nur eine Finte gewesen / damit Chur-Bayern sich besser schwächen/ und einen Succurs dahin senden möge/ wie er dann auch 8000. seiner noch übrigen besten Völcker von Augspurg ohnverzüglich dahin abgeschickt/ mit dem sich aber so verschwächt / daß er sambt seinen Frankosen in Furcht schwebet/ von den Kayf. so auff Ihn loß zu gehen schenien/ überfallen zu werden. Indessen hoffen die Bayern noch immer auff einen Frankös. Succurs/wie es dann der Churfürst

Er.

Er. Frau Gemahlin selbst geschrieben/ daß die Franzosen den Rhein passiret/ und im March durch den Schwarzwaldt begriffen. Auff Churbayris. Befehl sollen die kostbareste Tapesereren und dergleichen Mobilien von München nach Würchhausen verschickt werden/ worzu eine Menge Fuhren und Fldß umb ein Theil über Wasserburg und den andern Theil auff der Isar fortbringen zu können/ herbey gebracht worden.

Ober-Rheinstrohm vom 20. Julij. Neues ist allhier / daß die Franzosen im Concept gehabt durch das Württenberger-Land mit einem Corpo auff Heylbronn zu gehen / und dardurch zu verursachen / daß wir die Donau und den vor jeko habenden Vortheil gegen Bayrn/ sowohl/ als der Prinz Eugenius die Linien bey Stollhoffen verlassen müsten / umb ihnen nachzugehen / allein sie haben dieses Concept bald ändern müssen / dann obgleich der Tallard mit 26000. Mann schon würcklich bey Duttlingen gestanden ist/ und sich gar leicht mit Bayrn wieder conjungiren können/ so hat er sich doch eylig zuruck gezogen/ als er vernommen / daß Prinz Louis und Duc de Marlboroug ihme 20000. Mann von ihrer Armee entgegen geschicket / der Prinz Eugenius aber mit 15000. durch das Gerspacher- Thal ihme im Rücken marschiret / also / daß das grosse Dessen durch GDF und dessen Hülff vernichtet worden ; Jetzt stehet Tallard und Villeroy nicht gar weit von den Linien bey Stollhoffen/ und sagt man / daß sie sich mit ihren 40000. Mann revangiren und uns dort attackiren wollen/ dörfsten aber von denen Linien sauber abgewiesen werden / wann sie die allda stehende Mannschafft attackiren wolten.

Nieder-Rheinstrohm den 19. Julij. Die Hrn. General Staaten/ Hr. General Dedem und Hr. Gen. Prinz von Hollstein Beck, werden zum Duc de Marlboroug ins Reich gehen/ umb allda an statt der gebliebenen Generalen Soer und Weinheim zu commandiren ; Sonsten hofft man wegen deren Bewegungen unserer Armeen unter dem Hrn. Feld-Marschall. Dverfürchen in Flandern/ wie auch unter dem Hrn. Gen. Salis und Spari / mit ehistem einen guten Effect zu haben.

Londen den 11. Julij. Das Feuer so gestern Nachts zwischen 2. Uhr in des Apothekers Mathews Haus aufkommen/ hat mit solcher Geschwindigkeit überhand genommen/ daß selbiges sambt dem Apotheker/ seiner Frauen/ 3. Kindern/ 2. Mägden und der Saug-Amen jämmerlich verbrennen müssen.

Dillingen den 24. Julij. Was unser neuer Kayserl. Stadt-Commandant mit dem Französischen im Schloß vor eine Brieff-Wechslung und Capitulation gepflogen / ist auß hierbey liegender Copia außführlich zu ersehen.

Mürnberg den 24. Julij. Man hat von Augspurg/ daß der Königlich-Französische General Netancour an seiner empfangenen Wunden bey Donauwerth/ gestorben. Es solle der Feind wieder vor Billingen ligen/ und die Stadt

Stadt bereits beschossen / weilen aber die Burger und Soldaten sich tapffer halten wollen / wird er schwerlich was davor aufrichten. Prinz Eugenius aber befindet sich bald da bald dort / und dörfte ehestens was mehrers von demselben zu hören seyn / sonderlich weilen er eine solche Mannschafft / so ohngefähr 34650. Mann aufmachet / unter seinem Commando hat.

Cölln vom 20. Julij. Die 400. Franzosen / so die Schanz bey Mühlheim überfallen / und sodann über den Rhein sezen / die Garnison in Mühlheim niedermachen / mithin alles plündern / in Brand stecken / und die Vornehmste mitführen / auch das Bergische Land in Contribution sezen wollen / seynd wie ihre Cameraden oberhalb Bonn / jüngstens also empfangen worden / daß sie 5. Karren voll mit Blesirten an statt der Beuth / ohne die Todten / so sie ins Wasser geschmissen / davon geführt. So dörfte dem Schiff-Mann auch / welchen man bezüchtiget / daß er denen Franzosen 2. Schiff zuführen / und ein groß Holländisches mit Pulver beladen / vor hiesiger Stadt anzünden wollen / übel ergehen. Unser Churfürst hat sich von Namur / allwo wegen einer Belagerung / und sonderlich Bombardirung / wosern die Stadt nicht 6. Millionen erlegen würde / grosse Bestürzung ist. Mit der Stadt Brügge und Gent ist die Contribution von etlich 100000. Gulden richtig / wovon der Herz General Spari so gleich die Helfft erhalten / der Rest aber zu End des Jahrs abgelegt werden solle.

Copenhagen vom 15. Julij. Laut jüngsten Brieffen auß Norwegen / haben Ihre Königl. Majest. dem 12. hujus in Bergen seyn wollen. Allerhöchstgedachte Majest. haben bey Königsberg in Norwegen die Silber-Gruben in Augenschein genommen / und seynd in einer / so 12. Klafter tieff / selbst gewesen. In Christiania ist Deroselben eine Ehren-Pforte auffgerichtet worden / und hat der Moscowitische Czar dorthin 2. Löwen zum Präsens schicken lassen / welche künfftig mit der Königl. Suite nach Copenhagen folgen werden ; Es ist nicht zu beschreiben / was für ungemeyne Freude die Unterthanen in Norwegen über die Ankunfft Ihrer Königl. Maj. bezeugen. Ihre Hoheit Prinz Carl waren vergangene Woche ein paar Stunden lang in dieser Residenz / und giengen gleich wieder nach Friedrichsberg.

Auß dem Hollsteinischen vom 17. Julij. Ihre Königl. Hoheit die Herzogliche Frau Mutter ist annoch zu Gottorf / man hoffet / daß Sie bald wiederumb von Dero anhaltenden Unpäßlichkeit genesen / und nach Kiel auff Ihre Residenz-Schloß sich wieder begeben werden ; Der Herz geheimbe Rath und General-Leutenant Banier / hat vorgestern Abend die Reise von Gottorf nach Schweden angetreten. Der Herz von Kettenburg ist von Ihrer Durchl. dem Herrn Administratore, zum geheimben Rath und Hof-Marschall ernennet / dem Herrn Stallmeister Regendand aber die Amtmanns-Stelle zum Cüsmar gnädigst conferiret worden.

## Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

- Stuben, Thor den 26. Julij. Hr. Obrist Lieutenant von Berner/ vom Dähnischen Regiment/ kombt von der Armee auß Ungarn / logirt im Weßbergerischen Haus.
- Hr. General Graf Symbert von Heystern/ kombt auß Ungarn / logirt im wilden Mann.
- Den 27. Dito. Hr. Obrist Wachtmeister Pfler von Wageneck/ kombt von der Armee auß Ungarn/ logirt im Haafen-Haus.
- Hr. Lavans Obrist Wachtmeister von Bayreuthischen Regiment/ kombt von der Armee auß Ungarn/ logirt in der gulden Venden.
- Kothen, Thor. Hr. du Bon, kombt auß Pohlen / gehet gleich zum Königl. Gesandten Hr. von Wackerbarth.
- Hr. Franz Portulan, kombt als Courier von Jbro Durchl. Hr. Marggrafen von Baden/ logirt bey dem Hn. Baron Greiff.
- Den 28. Dito. Herr Baron von Blumen Cron / kombt von Breslau/ logirt neben des Hoff-Binders.
- Hr. Unger von Sternberg/ kombt auß Schweden/ logirt im Jäger Horn.
- Stuben, Thor. Hr. Graf Reiß/ Obrist Lieutenant vom Dähnischen Regiment/ wie auch Hr. Rittmeister Mulzer/ vom Saturischen Regiment/ kommen von der Armee auß Ungarn/ logirt in der gulden Venden.
- Eärntner, Thor. Hr. Graf Leopold von Herberstein/ kombt auß Tyrol/ logirt im Zinsendorffischen Haus.
- Ein Courier kombt von Innsbruck / logirt im weissen Lambl.
- Hr. Marchese Cungli / kombt von Venedig / logirt im weissen Schwanen.
- Eärntner, Thor den 29. Dito. Hr. Graf Carl von Dietrichstein / kombt von Grätz / logirt im wilden Mann.
- Hr. Obrist Lieutenant Caspar Esterhasi / vons Fürsten Regiment/ kombt von Preßburg/ logirt in dessen Haus.
- Ein Kayserl. Courier/ kombt auß Tyrol / logirt auff der Post.
- Stuben, Thor. Hr. Hauptman vom Bagnischen Regiment/ kombt von der Armee auß Ungarn / logirt in der gulden Venden.
- Hr. Franz Anton Erb/ Kayserl. Cammer-Uhrmacher kombt von London auß Engelland/ logirt auff dem Kohlmarkt.

## Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

- Den 26. dito.
- Herr Baron Endler / nach Brün.
- Den 27. dito.
- Hr. Graf Franz Carl von Honoff/ nach Neustadt. Hr. Dablafeiner / nach Linz.
- Hr. Joseph Andre Bruner/ nach Grätz. Hr. Rittmeister Dollison, nach Prag.
- Courier vom Pohlischen Gesandten Herrn von Wackerbart/ nach Rom.
- Den 28. dito.
- Herr Stallmeister vom Herrn Graf von Trautmonstorff / nach Grätz.
- Hr. Graf Kaunitz / nach Austerlig. Hr. Wolff Koch / nach Brün.
- Hr. Hauptman Goldmond / nach Dedenburg.
- Hr. Graf Idger auf sein Guth bey St. Pölten. Hr. Gen. Quartierm. Uffelmon/ nach Grätz.
- Den 29. dito.
- Hr. Graf von Ruefflein/ nach Linz. Hr. Obrist Ost nach Linz.
- Hr. Hauptmann Ungar/ nach Brün. Hr. Gen. Johann Palfi Banus Croatiae, nach Croathen.
- Hr. Graf Budiani, nach Croathen.

## Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 26. Julij. 1704. starb

- Dem Thoma Maroldt / ein Trager auff der Niber-Paffen / sein Kind Anna / alt 6. Jahr.  
 Dem Simon Ecksdoct / Burgl. Fisch-Käuffler im Fockischen Haus in der Leopoldstadt/  
 sein Kind Anna / alt 12. Jahr.  
 Dem Michael Berger / Burgerl. Bier-Leutgab im Dßwalbischen Haus / in der Leopold-  
 Stadt/ sein Kind Johannes/ alt 3. Jahr.  
 Johannes Reßauer/ ein Taffel-Decker beyh 3. Kohlgreizen am Spittberg/ alt 48. Jahr.  
 Dem Johann Gefattner / ein Laquen beyh Hanabeiß außers Rothenhoff / sein Kind /  
 Matthias/ alt 1. halb Jahr.  
 Ein unbekandes armes Weib / beyh lustigen Bauern am Neubau/ alt 78. Jahr.

Den 27. dito.

- Dem Hn. Johann Georg Fischl/ K. De. geheimben Hoff-Cancelisten im Hannoverischen  
 Haus in der Anna Gassen/ sein Kind Anna/ alt 3. Viertel Jahr.  
 Herr Johann Hartman / Quartiermeister unterm Eßl Beschinischen Regiment im Vor-  
 tolltischen Haus bey unser Frau Stiegen / 31. Jahr.  
 Carolus Reidter/ ein gewesener Cassier, im Wägeliß. Haus im Seigerhoff. Bäßl/alt 66. J.  
 Dem Johann Widtman / Hoffbefreyten Schneider / im Mäyerischen Haus am grünen  
 Anger/ sein Kind Andreas/ alt 1. halb Jahr.  
 Dem Benedict Grim / Quarti Soldat auff der Schotten-Pastey/ sein Kind Franz / alt  
 7. und 1. halb Jahr.  
 Dem Joseph Eug / Burgerl. Mahler/ beyh drey blauen Kugln auff der Laimbgruben/  
 sein Kind Matthias/ alt 6. Viertel Jahr. (sein Weib Eva / alt 18. Jahr.  
 Dem Matthias Strengl / ein Gewürs. Kramer / im Hudterischen Haus in der Roßau/

Den 28. dito.

- Dem Johann Hauser / bey der weissen Säulen am Kohlmarkt/ sein Kind Florian/alt 6.  
 Viertel Jahr. (sein Kind Wengl/ alt 3. Viertel Jahr.  
 Dem Wenzl Stibecz / ein Marquier ins Hn. Doctor Focky Haus am alten Künmarkt/  
 Herr Ignatius von Lambhaimb/ im Lambhaimbischen Haus in der Allstergassen/alt 79. J.  
 Dem Florenz Schuester/ Burgerl. Mehlmesser ins Daniel Hirt Haus auff der Wäden/sein  
 Kind Anna/ welches sich vorgestern Mittags in das Wiegen-Bandt verwickelt / und  
 hier darth erstickt/ist alda vom Kayf. Sta dt. Gericht beschaut worden/alt 3. Viertel J.  
 Der Maria Rosenbergerin/ einer Wittib beyh gulden Schnecken auff der Wäden / ihr  
 Kind / alt 1. Jahr.  
 Hans Stainer / ein Tagwerker im Frehgut auff der Wäden/ alt 30. Jahr.

Den 29. dito.

- Tit. Frau Clara Dillherrin Freyin von Altheu / Wittib im Gatterburgischen Haus in  
 der Wiblinger-Strassen/alt 50. Jahr.  
 Dem Hn. Carl Wagner/ Kayserl. Hoffbau-Ambts Material-Verwalter / im Hoffbau-  
 Ambt auff der Cärnter-Pastey/sein Sohn Franz/alt 6. Jahr.  
 Dem Sebastian Meidinger/ ein Creoinmacher im Bartholotij. Haus in der Dorothea. Gas-  
 sen/sein Kind Maria/ alt 3. Viertel Jahr.  
 Jacob Sonn/ Burgerl. Greißler im Albrechtsburg. Haus am hohen Marck/ alt 36. Jahr.  
 Andreas Waltner/ ein Messerschmidt beyh rathen Krebs auff der Laimb-Gruben/ alt 28.  
 Jahr. Joseph/ alt 2. und 1. halb Jahr.  
 Dem Christoph Ischaum/ ein Laquen im Zuckerbacherischen Haus bey St. Ulrich/sein Kind  
 Dem Christoph Bügl/ ein Schneider beyh guldenen Pelican/ bey St. Ulrich / sein Kind  
 Max/ alt 3. Jahr.  
 Catharina Freyin/ eine Wittib im Heißlischen Haus in der Roßau/alt 46. Jahr.



# C O P I A

Der Schreiben und Capitulation zwischen Hrn. Obrist-Leutenant de  
Behme, Kayserl. Commandanten der Stadt Dillingen/ und Hrn. Capitain  
de Jaliguiet, Französische[n] Commandanten des Schlosses;  
Geschehen den 14. Julij 1704.

Monseur!

Ich massen mich ganz unglücklich und auffer der Hoffnung eines Succurses befinde / bin  
ich entschlossen / mich demselben zu ergeben / der ich für so ehrlich zu achten seyn wer-  
de / als auch Monseur ist; ich erwarte demnach von ihm / die Willfahung meines  
billigen Begehrens / mich mit klingendem Spiel / Bewehr und 2. Stücken / sambt mei-  
ner wenigen Equipage / abziehen / und nebst meiner Guarnison / sicher nacher Lauingen  
convoyren zulassen / dann ich noch im Stande bin / mich zu wehren: Ich bedanke mich  
freundlich Monseur für alle dessen Gütigkeit / deren mich jederzeit zu demselben verseye:  
Ich bin gewärtig / mit dessen Antwort und Gunst / darumb ich bitte / beehret zu werden/  
daß nicht Schimpff und Spott, beym Abzug ohne einigem Stück / zu erfahren habe. Ich bin  
Monseur Desselben schuldig-gehorsamster Diener

Montag den 14. Julij/1704. auff dem Schloß.

Jaliguiet Commandant.

Antwort hierauff/ vom Kayserl. Commandanten der Stadt:

Monseur!

Desselben Beliebtes habe zurecht empfangen/ich wolte demselben alles Begehrte gerne  
eingehen / so es möglich wäre; Allein / da meine Ordres desselben Verlangen ganz  
entgegen sind / schätze mich unglücklich / daß mit erwünschter Antwort nicht begegnen  
könne: Und darumb Monseur, lasse ich ihm die Wahl sich mit allem was er im Schloß  
hat / gefangen zu geben: Ich versichere / daß anderst mich nicht mit ihm einlassen wer-  
de / und daß dis der Befehl seye / den ich von der Generalität habe / und der mich hierzu  
bemüßiget. Im übrigen / werde ich geflissen seyn / Monseur alle mögliche Ehrbezeu-  
gungen zu leisten.

Monseur

Sein schuldig-gehorsamster Diener.

de Behme.

Anderer Brieff des Französische[n] Capitains:

Monseur!

Ich erseye auß dem Seinigen / daß mir derselbe die Ehre anbietet / mich sambt meiner  
Garnison als Kriegs-Gefangene zu ergeben: Dieses ist das größte Unglück / so ich zu  
warten habe: Er sühret Mir. daß er noch nichts von meinem Schloß in seiner Gewalt ha-  
be / und ich bin noch wohl im Stand / einige Zeitlang mich zu wehren / so fern ich nur eini-  
gen Succurs zu hoffen hätte: Allein / weiln hierzu nicht die geringste Hoffnung sich zeu-  
get / als ergebe ich mich heute euch / mit meiner samtlichen Besatzung / zu Kriegs-Gefange-  
nen: Ihr wollet mir Mons. so es Euch gefällig / die Gütigkeit erweisen / zu bewilligen /  
daß uns am Leben kein Leid widerfahre / und daß die 2. Officiers / so mit mir hier sind / mit  
dem Degn an der Seite / sambt Pferdten und Bagage / auch unsern Dienern / ( so ja ein  
weniges ist ) aufziehen dörffen. Die Pferdte sollen durch unsere Diener in Sicherheit  
nach Lauingen geföhret / und unsere Soldaten nicht angehalten noch geplündert werden /  
gleichwie auch denen bey dem Schloß Albeck widerfahren / und daß wir von der Stadt die Be-  
zahlung erhalten möchten / Zeithero wir allhier sind: Eben solches bin ich von dessen ge-  
weigten Willen erwartend / wie michs gänglich verseye. Ich bin vollkommen. &c.

Die

## Die Antwort hierauff:

Monfieur

Ich habe dasjenige empfangen/ womit ihr mich beehret habt/ auß selbigem ersehe die 6  
Puncten/ welche ihr begehret; Wie nun solches sich nicht thun läffet/ ohne einem  
formlichen Accord/ als überhichte ich hiemit einen Entwurff davon; Ich glaube/ ihr wer-  
det solchen desto billiger befinden/ als ich mich weiters durch die Ordres der hohen Gene-  
ralität verbundenen/ nicht einlassen kan; ausser deme/ werde ich Gelegenheit suchen/ Euch  
zu bezeugen/ wie ich seye. &c.

Monfieur.

Ihr woltet/ so es euch beliebig/ mir und den 2. Officiers/ die mit mir seyn werden/  
vergönnen/ die Degen an der Seite zu tragen/ so lang wir werden gefangen seyn/  
immaffen der Commendant zu Albeck ein gleiches erhalten/ obwohlen er sich auß Discre-  
tion ergeben hatte; so auch uns die Pferd zu lassen/ deren mir 2. behörig/ und denen bees-  
den Officieren 5. auch 3. oder 4. Hembder/ und so viel Halßbinden einem jeden/ der Rest solle  
dem Regiment verbleiben/ daß weder ich noch die Officier oder Soldaten angehalten oder  
geplündert werden/ und daß unser Lebens versichert außziehen mögen. Von der Stadt  
seyd ihr Meister. Ich bin Monfr. alle die Günsten/ so ich von euch verlange erwartend.  
Sonsten ist es nichts. Ich bin gänglich/ &c. Monsieur Euer &c. Jaliguier.

### Folgt die Capitulation.

1. Der Commendant des Schlosses begehret/ mit seiner vßligen Garnison/ klingen dem  
Spiel/ sambt dem Gewehr und 2. Stücken aufzuziehen/ auch in Sicherheit nach  
Lauingen mit all seiner Bagage convoyrt zu werden.

Dieser Punkt wird nicht bewilliget/ sondern der Commendant mit der ganzen Garnison  
soll sich zu Kriegs Gefangenen ergeben.

2. Daß ihre und seiner Garnison am Leben nichts wiederfahre. Ist bedungen.

3. Daß er und seine Officiers mit dem Degen an der Seite mögen außziehen.

Ist bewilliget/ so fern dem Commendanten zu Albeck auch dergleichen wiederfahren.

4. Daß ihre Pferd und Bagage durch ihre Diener sicher nach Lauingen mögen geführt  
werden. Dieser Punkt wird der Höflichkeit des Stadt. Commendantens heingestellt.

5. Daß die Gefangene nicht sollen geplündert noch beschimpft werden/ wie die Fran-  
sen auch also denen zu Albeck gethan. Ist bewilliget.

6. Daß die Stadt solle verbunden seyn dem Commendanten Zahlung zu thun/ vom Tag  
an als er in das Schloß gangen. Ist abgeschlagen.

### Der Commendant von der Stadt begehret:

1. Daß die Unter-Officiers bis auff die gemeine Soldaten das Gewehr und alle Munitio-  
n außliefern sollen. Ist bewilliget.

2. Daß Schloß solle von Franzosen geleeret/ und noch heute den Kayserl. überantwortet  
werden. Ist bewilliget.

3. Der Commendant soll getreu und ehrliche Anzeigen thun/ aller Minen und Auffallen/  
welche im Schloß seyn möchten. Ist bewilliget.

4. Die Stück/ Lebens-Mittel/ in Summa/ Alles was im Schloß seyn mag/ nichts auß-  
genommen/ soll dem Commendanten der Stadt geliefert werden.

Gesigelt.

(L.S.) de Behre

(L.S.) de Jaliguier.

# CONTINUATIO DIARII

Über die

Von Sr. Hochfürstl. Durchl. dem Kayserl. General-Lieutenant  
Hrn. Hrn. Ludwig / Marggrafen von Baden/ıc.

Und

Englischen Herrn Milord Duc de Marlboroug

Führenden

## CAMPAGNE,

Auß dem Kayserl. Feldlager bey Kiehbach vom 17. bis 19. Julii.

1704.

**D**en 17. Julii. Die aufgeschickte Partheyen bringen mit / daß der Feind noch allezeit verschanzt bey Augspurg stehe / auch mit größtem Verlangen seinen Succurs alldort erwarte; ingleichen will vor gewiß verkauft / daß die Churfürstin in Bayern sich auch allborten befinde: Der Schrecken allhier zu Land ist sehr groß / so daß alles darvon geloffen / und niemand mehr in denen Oeffern zu finden ist.

Den 18. ist die Armée wieder aufgebrochen / und über das Wasser / die Bahr genannt / marchirt / das Haupt-Quartier Kayserl. Seits ist in dem Closter Kiehbach / das Englische aber in dem Städtel Nida / in welchem ein zimblischer Vorrath an Frucht / Bier / und gefeiertem Vieh sich befunden / welches theils unter die Armée aufgetheilet / theils zu Proviantirung derselbigen in Verwahrung genommen worden. Ingleichen ist der Hauptmann Reblitz mit 100. Pferdten aufgeschickt worden / das feste Schloß Ober-Krießbach an der Bahr gelegen zu besetzen.

Von dem Obrist Lehoczky kombt die Nachricht ein / daß Er dem Feind beständig in seine Fouragiers einfalle / auch denselben schon grossen Schaden zugesüget / deshalben dann der Feind nicht mehr anders als durch die Bauren sich die Fourage zu führen lasset.

Den 19. ist die Armée still gelegen. Es hat das Städtlein Schrobenuß eine nige Deputirte an Ihre Hochfürstl. Durchl. den Kayserl. General-Lieutenant abgeschickt / umb Kayserl. Protection allergnädigst anhaltend / welches Ihnen auch accordirt worden / und zwey Commissarii , als ein Kayserl. und ein Englischer dorthin gefandt worden / bis alldort befindliche Früchten zu specificiren und in Verwahrung zu nehmen.

Von dem Feind hat man Nachricht / daß Er noch allezeit in seinem verretrenchirten Lager bey Augspurg sich befinde / auch schon zimbllich an Lebens-Mitteln und Fourage Mangel leyden solle.

# CONTENTS

## DIAL

Ben. De... ..

English...

### C A M B R I D G E

...

...

...